

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Armes Vaterland! Gedicht von Dr. Diftler. Einst! Gedicht von Willi Vesper]

[urn:nbn:de:bsz:31-252424](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-252424)

Armes Vaterland!

Das Völkergedrama ist beendet,
Der Adler seines Schmucks beraubt,
Germania trägt in tiefer Trauer
Den schwarzen Schleier um das Haupt.

Das Laub, es rieselt von den Bäumen
Und Raubreif glänzt auf stiller Flur,
Zerknirscht, gesenkten Blickes wandelt
Sie durch die herbftliche Natur.

Sie segnete die vielen Gräber
Zu Hause und im fernen Land.
Zum Beten krampfte sie die Hände
Und Tränen netzten das Gewand.

Dann sprach sie zu den toten Helden,
— In ihren Augen loht die Glut —
Hat sich das Kriegsglück auch gewendet
Umsonst floß nimmer euer Blut.

Ihr habt mit Einsatz eures Lebens
Beschützt der Väter Heimatherd.

Daß wilde Horden ferngeblieben,
Ist das nicht Blut und Leben wert?

Ihr durftet sterben in dem Glauben
An Deutschlands Waffenglück und Sieg.
Wir, die wir leben, müssen tragen
Die schwersten Wunden von dem Krieg!

Und mag die Not noch größer werden:
Ein jeder leg' aufs Herz die Hand
Und schwöre mutig auszuhalten
Für unser armes Vaterland!

Dr. Distler.

(Karlsruher Residenzanzeiger Nr. 49, 1918.)

Einst!

Einst wird dies alles vergangen sein
und wie in tiefem Traum
Liegen wir wieder im Sonnenschein
bei einem blühenden Baum.

Einst wird dies alles vergangen sein!
Wer kann es denn verstehen?

Ich hör einen Bruder „Mich dürstet!“ schreien
Und kann nicht zu ihm gehn.

Wir üben das bitterste Herzeleid,
das Mensch dem Menschen tut.

Wir tragen alle auf unserm Kleid
ein fremdes dunkles Blut.

Einst wird dies alles vergangen sein. —
Und wenn es denn geschieht,
wird alles eine Sage sein
und ein unsterblich Lied.

Willi Vesper